

Brüsselfahrt 2024 des Sowi - LK



Europa hautnah: Der Sowi- LK auf Studienfahrt mit Blick hinter die Kulissen

Habt ihr euch jemals gefragt, wie Entscheidungen getroffen werden, die unser Leben in Europa beeinflussen? Wie arbeitet die EU wirklich, und was steckt hinter den Kulissen? Genau das durfte der Sozialwissenschafts-LK auf einer spannenden Studienfahrt nach Brüssel hautnah erfahren. Vom Besuch des Europäischen Parlaments bis zur Begegnung mit politischen Experten bot die Reise eine einzigartige Gelegenheit, einen tiefen Einblick in das Herz der Europäischen Union zu werfen – und dabei eine der faszinierendsten Städte Europas zu erkunden.

Die Sonne war noch nicht einmal aufgegangen, als wir uns am Bahnhof versammelten. Augenringe und Kaffeebecher dominierten das Bild, während wir uns auf den Weg nach Brüssel machten. Der frühe Umstieg in den ICE versprach einen Hauch von Komfort, doch die Anspannung war spürbar – niemand wollte den Zug verpassen. Ein spannendes Abenteuer stand uns bevor,

auch wenn wir das in diesem Moment noch nicht ahnten.

Nach einer angenehmen Zugfahrt erreichten wir Brüssel, nur um uns einer ersten Herausforderung zu stellen: dem Marsch mit all unserem Gepäck quer durch die Stadt. Unser Ziel war das Parlamentarium, und jedes holprige Kopfsteinpflasterstück fühlte sich wie ein kleiner Triumph an. Endlich angekommen, wurden wir sofort in ein spannendes Rollenspiel verwickelt. In der Simulation eines Gesetzgebungsprozesses erlebten wir hautnah, wie schwierig es ist, Kompromisse zu finden. Die hitzigen Diskussionen zwischen den Gruppen sorgten für viel Lachen, aber auch für echten Ehrgeiz.

Nach der Simulation ging es wieder zu Fuß – diesmal zum Hostel. Müde, aber zufrieden schleppten wir unsere Koffer über endlose Straßen. Der Einzug ins Hostel verlief reibungslos, und am Abend war endlich Zeit, die Stadt zu erkunden. Die belebten Gassen Brüssels, die leuchtenden Schaufenster und die kleinen Cafés luden zum Verweilen ein. Manche probierten ihre ersten belgischen Waffeln, während andere schon auf der Jagd nach den berühmten Pommes waren. Der nächste Morgen begann mit einem Besuch in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens. Schon das Gebäude selbst beeindruckte uns, doch das Highlight war zweifellos der leckerste Kaffee. Dort probierten wir die beste Limonade unseres Lebens – ein Geheimtipp! Danach ging es zurück ins Parlamentarium, wo interaktive Ausstellungen und bewegende Geschichten aus vergangenen Jahren auf uns warteten. Es war faszinierend, in die Geschichte Europas einzutauchen.

Am Nachmittag stand ein Stadtbummel auf dem Programm. Die wunderschöne Altstadt mit ihrer beeindruckenden Architektur und den zahlreichen Sehenswürdigkeiten verzauberte uns. Zwischen traditionellen Souvenirläden und Museen blieb genug Zeit für typisch belgische Köstlichkeiten. Besonders die Pommes mit ihren unzähligen Saucenvarianten waren ein echter Renner. Der Abend hielt noch eine Überraschung bereit: Axtwerfen. Ja, richtig gelesen! Unter der Anleitung von Profis wagten sich einige aus dem Kurs – und sogar unsere Lehrer – an die ungewohnte Sportart. Es war ein witziger und zugleich aufregender Abschluss eines langen Tages. Am letzten Tag besuchten wir das „Haus der Geschichte“. Die Ausstellung war beeindruckend und wunderschön gestaltet, doch die Müdigkeit machte sich langsam bemerkbar. Dennoch lauschten wir den Geschichten der Vergangenheit, bevor es zum letzten Programmpunkt ging:

einem Treffen mit dem EU-Abgeordneten Dennis Radtke. Sein Einblick in die politische Arbeit der EU war spannend, aber auch fordernd – so wie der gesamte Tag.

Die Rückfahrt entpuppte sich als nervenaufreibendes Abenteuer. Zugverspätungen und das hektische Umsteigen sorgten für angespannte Momente, doch am Ende kamen wir alle heil zu Hause an – erschöpft, aber um viele Erfahrungen reicher. Diese Studienfahrt war nicht nur eine Reise nach Brüssel, sondern auch eine Reise in die europäische Politik, die Geschichte und die Eigenheiten eines beeindruckenden Landes. Sie wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben – nicht zuletzt wegen der besten Pommes und der unvergesslichen Axtwurf-Erlebnisse.

